



Sie haben sie gemacht, die Ausstellung „Malstrom“: Die Künstler der Düsseldorfer Malerschule bei der Vernissage in Ibbenbüren. Foto: Sunfrid Salascheck

## „Hammerbilder“ der modernen Kunst

Dreifach-Vernissage: Honigfabrik Ibbenbüren, Kulturspeicher Dörenthe und Schultenhof Mettingen

-sala- **TECKLENBURGER LAND.** Im geografischen Zentrum der dreiteiligen Ausstellung „Malstrom“ präsentiert die Alte Honigfabrik in Ibbenbüren Werke von sieben der insgesamt neun beteiligten Künstler aus den Reihen der Düsseldorfer Malerschule. Michael Kortländer, Veit Johannes Stratmann, Petra Fröning, Verena Preyschmidt, Benjamin-Novalis Hofmann, Frank Hinrichs und Benjamin Nachtwey zeigen einen repräsentativen Querschnitt moderner Kunst, insbesondere der Malerei und der Skulptur.

Der für diese Region ungewöhnlich umfangreiche Einblick in das Schaffen einer der führenden Kunstakademien wurde durch das anregende Miteinander der drei ausstellenden Vereine und der Künstler möglich. So

dankte Sonja von Gostomski (Kunstverein) bei der gut besuchten Vernissage am Samstag für die gute Zusammenarbeit. Gisela Köster (stellvertretende Bürgermeisterin) zitierte den jüngst in einem Vortrag geäußerten Gedanken, dass die ehemaligen Pilgerreisen heute im Kunstausstellungstourismus ihre Entsprechung finden. Augenzwinkernd verwies sie so auf die gesparte Reise nach Düsseldorf und den notwendigen Weg in die Nachbargemeinden. Das war das Stichwort, um die vielseitigen Eindrücke zu vertiefen und sich mit der „Unbegreiflichkeit der Dinge, die vor sich gehen“ auseinanderzusetzen – wie die Künstler selber meinten und die sie ganz unterschiedlich visualisieren.

Weitere Etappe bei der

Vernissage von „Malstrom“ war der Dörenther Kulturspeicher. Die großzügigen Räumlichkeiten ermöglichten die Auswahl großer und raumgreifender Werke. So vervollständigte dieser Teil in gewaltiger Weise den Einblick in die moderne Kunst.

Monika Balter vom Förderverein konnte viele Besucher begrüßen. Die Kunstinteressierten waren teilweise neugierig, was ihnen hier noch gezeigt werden könnte, teilweise hatten sie sich aber auch extra eingefunden und wollten die beiden anderen Teile in den kommenden Wochen besuchen. Balter's Einführung trug dem Rechnung. Anhand eines für den jeweiligen Künstler charakteristischen Werkes verwies sie auf die Vielschichtigkeit und Aussagestärke dieser großformatigen „Hammer-

bilder“.

Vor Ort in Dörenthe brachte der neue Kulturdezernent des Kreises Steinfurt, Dr. Peter Lüttmann, die Hoffnung zum Ausdruck, es möge auch weiterhin gelingen, so hochkarätige und beeindruckende Ausstellungen in der Region zu zeigen.

Die Idee zu einer regionalen Gemeinschaftsausstellung hat sich nämlich wieder einmal als tragfähig erwiesen. Auch im Mettinger Schultenhof zeigte sich das. Dort hieß Bernhard Kötter das zahlreiche und interessierte Publikum willkommen. Er verwies darauf, dass der Titel „Malstrom“ erst während der Vorbereitung der Ausstellung entstanden sei. Denn die Strömung vom Rhein bei Düsseldorf werde nach Mettingen umgelenkt und Sorge für Bewegung

aber auch Verwirrung.

In seinem Grußwort freute sich Bürgermeister Helmut Kellinghaus darüber, dass selbst in Zeiten knapper Finanzen die Sicht auf die moderne Malerei ist.

Die beiden in Mettingen ausstellenden Künstler Ildefons Höyng und Jan Holthoff vertieften den Gedanken vom Spiel, diesmal als Spiel mit der Farbe, die bestimmte Vorstellungen erwecke. Die Spielfelder der Malerei, die die beiden entwickelten, seien so breit wie der Strom, was in den sehr unterschiedlichen Ausdrucksformen der beiden deutlich wurde. Kein Wunder, dass sich eine anregende Diskussion über Fantasie und Raum ergab.

[Die Ausstellung ist an allen drei Orten bis zum 18. Dezember samstags und sonntags von 15-18 Uhr geöffnet.